

Nm. an der Hirtenflöte.–

Bei Mama, en fam. (noch ohne Olga).

Lese „Königliche Hoheit“ von Mann.– Varnhagen, Tagebücher.

16/10 Spazieren. Dictirt. U. a. an Kahane (Deutsches Theater) das gestrichene Med.-Ex. eingesandt. Herr Aleksandrowicz aus Mährisch Ostrau, sich seine Manuscripte und sein Urtheil holen; armer Kerl, dem kaum Hoffnungen zu geben sind.

Nachmittag Hirtenflöte sozusagen abgeschlossen.–

Feile am Medardus.– „Voriger“ neu bedacht.–

– Heute war der erste Aufstieg eines Lenkballons in Wien (Estarc I, Rennerbuben), dem ich aber wegen der Stunde nicht beiwohnte.

17/10 S. Vm. Spaziergang Grinzing, Muckenthalerweg, Nußdorf. Herbstnebel, Herbstsonne.–

Nm. Speidels da. Mama.

Medardus Feile. Recht indisponirt.–

18/10 Vm. bei Tante Johanna (Sanatorium), Salon Heller (d'Ora Photographien) Panorama (italienische Riviera).

– Medardus Feile.–

Den Prof. Bernhardi vorgenommen.–

Indisponirtheit, unerträgliche Geräusche schwere Verdüsterung. (Nebel.)

19/10 Dictirt Briefe, Med.-Stelle, Hirtenflöte.–

Frau Schanzer, Versicherung für Lili abgeschlossen.–

Begann den 2. Akt von Prof. Bernhardi, zu dessen Vollendung ich mich entschlossen.–

20/10 Vm. Tennis.–

Indispositionen. Schwankende häusliche Stimmung; Kopfschmerz, gestörte Arbeit.– Keine guten Aussichten für den Winter.–

Medardus Feile. Wohl zu Ende.

21/10 Dictirt Briefe.–

Mit O. Heini von der Schule abgeholt, Wohnungen (Villa Emma etc.) angesehen –

Nm. weiter am „Bernhardi“.

Heftiger Schnupfen. Concert Rosé, bald fort.–

Plumper Brief, frech und ungeschickt von Kahane wegen des zweiten Stücks. Sich mit den Leuten einlassen, sagt O. richtig, heißt in Jauche treten.–

Fiebernd zu Bett.

22/10 Früh der Nowotny die Antwort auf Kahanes Brief dictirt.

Tennis, Regen, Plauderei mit Kaufmann und Wassermann (Hein-